

PRESSEMITTEILUNG

GEIST UND MATERIE

**EINE KUNSTAUSSTELLUNG
IN KÖNIGSLUTTER**



BETEILIGTE

Förderkreis Malerkapelle am Elm e.V.
kontakt@kunstverein-malerkapelle.de
www: kunstverein-malerkapelle.de

Daniel Kuge
danielkuge@web.de
www: danielkuge.com

Jan Neukirchen
jgn@posteo.de
www: janneukirchen.net

TITEL

Geist und Materie

ERÖFFNUNG

13.8.2026, 18:00 Uhr
Einführung durch den Kurator und 1. Vorsitzenden des Kunstvereins Malerkapelle e. V., Lino Heisenberg.

AUSSTELLUNGSDAUER

15.8. – 6.9.2026 | Sa & So: 15 – 18:00 Uhr
Freier Eintritt
Zu den Öffnungszeiten ist jeweils einer der beiden Künstler anwesend.

ORT

Malerkapelle am Elm, Samuel-Hahnemann-Strasse 5, 38154 Königslutter

BEGLEITPROGRAMM

Katalog Release und Gespräch über Technologie und Theologie mit Pröpstin Katja Witte-Knoblauch.
5.9.2026, 15:00 Uhr

ANKÜNDIGUNG

Der Kunstverein Malerkapelle hat die Künstler Daniel Kuge (Braunschweig) und Jan Neukirchen (Hannover) eingeladen, vom 13. August bis zum 6. September in Königsutter auszustellen. Die beiden Künstler lassen sich von dem Ort inspirieren – einer entweihten Friedhofskapelle, die ihre ursprüngliche Funktion als Raum der Trauer und des Gedenkens verloren hat. Sie setzen sich mit den zivilisatorischen Artefakten und Hinterlassenschaften der Menschheit auseinander, mit dem Informationsverlust und dem Unsichtbaren.

Im Inneren des Saalbaus mit seinem Kreuz-Satteldach wird man Funksignale, Rauschen und rätselhafte Geräusche hören, die von der Klanginstallation Jan Neukirchens in Echtzeit empfangen werden. Die sonst unbemerkt bleibende Infrastruktur wird auf diese Weise wahrnehmbar. Daniel Kuges Malereien, die eigens für diese Ausstellung entwickelt wurden, sind vom Forschungsfeld der Atomsemiotik inspiriert und befassen sich mit der kerntechnischen Infrastruktur als Teil des kulturellen Erbes sowie mit der langfristigen Verantwortung gegenüber kommenden Generationen. Eine weitere Neuproduktion ist Neukirchens Blackbox, ein Objekt zwischen Archiv, Grabstätte und Endlager, in das ein langer Streifen mit Satellitenbildern aufgespult wird. Der Künstler hat die Aufnahmen von dem Wettersatelliten NOAA-15 empfangen; sie sind ein letztes Dokument einer inzwischen vergangenen Ära. Die Räumlichkeiten werden nur von natürlichem Licht und den Videoarbeiten Kuges beleuchtet. Die Projektionen von Daniel Kuge widmen sich der nukleartechnischen Wertschöpfungskette: Stromerzeugung, Atommüll, Endlager. Eine besondere Rolle nimmt hier das weltweit erste Endlager für hochradioaktive Abfälle in Finnland ein: Onkalo verfolgt das Prinzip des Verstecks und der Nicht-Kennzeichnung.

Schon im Entstehungsprozess sind die beiden Künstler in den Austausch mit der Pröpstin der Evangelisch-lutherischen Propstei Helmstedt und Königsutter, Katja Witte-Knoblauch, getreten. Das Anliegen war, im Spannungsfeld zwischen Spiritualität und Kunst Impulse für Dialog und Vermittlung zu setzen. Zum Abschluss der Ausstellung wird mit den Beteiligten eine interdisziplinäre Diskussion stattfinden. Ausstellungsbegleitend entsteht ein Katalog mit Texten von Pröpstin Katja Witte-Knoblauch, Kurator Lino Heissenberg und dem Kulturschaffenden Sebastian Stein. Dieser wird zum Abschluss der Ausstellung vorgestellt.

ZUR MALERKAPELLE

Der Förderkreis Malerkapelle hat es sich zur Aufgabe gemacht, zeitgenössische Kunst im ländlichen- und sogenannten „strukturell schwachen“ Raum auszustellen. Die Ziele sind dabei dreierlei: Jungen, professionell arbeitenden Künstler:innen, insbesondere HBK-Absolvent:innen, Ausstellungserfahrungen im, dank unserer Räumlichkeiten, mittelgroßen Rahmen zu ermöglichen, den Zugang zu zeitgenössischer Kunst in Königsutter niedrigschwellig und durch bessere Erreichbarkeit zu erleichtern, und einen Dialog zwischen Kunstinteressierten und Künstler:innen herzustellen. Seit unserer Neuaufstellung und -ausrichtung 2020 haben wir vielfach erlebt, wie bereichernd ein derartiges Angebot für alle Parteien ist: Die Stadt Königsutter ist auf der niedersächsischen Ausstellungslandkarte dank der Malerkapelle sichtbarer geworden, und große Teile unseres Publikums kommen mittlerweile aus Hannover und Braunschweig – ein touristischer Gewinn für die Stadt. Das Königsutteraner Publikum hingegen profitiert nicht nur durch den kurzen Weg, sondern auch den direkten Austausch mit den Künstler:innen, kann Fragen stellen, neugierig sein, und Künstler:innen mit den historischen Räumlichkeiten der Malerkapelle interagieren sehen. Die Künstler:innen letztlich sammeln Erfahrungen mit sog. „kunstfernem“ Publikum außerhalb ihrer Bubble. Königsutter verfügt über keine eigene, isolierte Kunstszene, und entsprechend ist die Malerkapelle Ziel ganz unterschiedlicher Demographien geworden: Familien mit Kindern, Senior:innen, Lokalpolitiker:innen, Anwohner:innen, Schüler:innen der örtlichen Schulformen und auch Patient:innen der für Königsutter so prägenden Einrichtungen kommen die Kapelle und die Ausstellenden besuchen und mit ihnen ins Gespräch.

ZU DEN KÜNSTLERN

Daniel Kuge und Jan Neukirchen haben beide Freie Kunst an der HBK Braunschweig studiert und ihre Studien mit Meisterschüler Titeln abgeschlossen. Die Ausstellung in der Malerkapelle Königslutter, wird das erste Kooperationsprojekt der beiden Künstler sein. Gemeinsamkeiten in den Positionen der beiden Künstler finden sich im Bereich von Technik, Raum, Codierung und Sprache. Kuge und Neukirchen haben ihre Arbeiten in Einzel- und Gruppenausstellung auf nationaler und internationaler Ebene ausgestellt.

ZUR ARBEIT VON DANIEL KUGE

Daniel Kuge ist ein deutscher Künstler mit südkoreanischen Wurzeln, der in seiner künstlerischen Praxis Interpretationen zivilisatorischer Hinterlassenschaften und Perspektiven einer Nachwelt reflektiert. Wie werden anthropogene Spuren, industrielle Artefakte und das Verhältnis vom Menschen und seinen Objekten gelesen und interpretiert? Wie schreibt sich der Mensch mit seinen Objekten und Maschinen in die Welt ein?

KURZ-VITA DANIEL KUGE

2025 Nomminierung NORDWESTKUNST | 2024 Einzelausstellung BBK Braunschweig | 2023 Screening Braunschweig International Film Festival | 2023 Screening The Wrong Biennale | 2023 Gruppenausstellung Kunstverein Braunschweig | 2022 Arbeitsstipendium Neustart Kultur und Stiftung Kunstfonds | 2021 Beitrag Zeitschrift für Ästhetik und allgemeine Kunstwissenschaft | 2021 Gruppenausstellung Kunsthalle Kohta Helsinki | 2020 Arbeitsstipendium Salzwedel | 2019 Arbeitsstipendium Otte 1 | 2018 Beitrag Un/Certain Futures (transcript Verlag) | 2018 Gruppenausstellung Kunstpalast Düsseldorf | 2017 Nomminierung Kunstpreis Junger Westen | 2017 Förderpreis DIE GROSSE Kunstaussstellung

ZUR ARBEIT VON JAN NEUKIRCHEN

Jan Neukirchens Arbeiten entstehen aus Datensammlungen und Algorithmen; offene Regelkreise, die ihre fragile Form und räumliche Präsenz auch in ephemerem Schall und Licht finden. Sie machen Unverständliches hörbar und lassen hinter nicht Vorgezeichnetem Muster sichtbar werden. In der Rezeption offenbaren sie in ihrer Hermetik bisweilen auch eine Spur Humor. Seit 2014 ist Jan Neukirchen zudem als Teil des Duos Gruppe Stumpf aktiv.

KURZ-VITA JAN NEUKIRCHEN

2025 Preisträger Hiltrud Schäfer-Kunstpreis (mit Gruppe Stumpf) | 2025 Stipendium Kunstverein Röderhof | 2025 Vortrag Kurt-Schwitters-Symposium | 2025 Nomminierung NORDWESTKUNST (mit GSt) | 2024 Einzelausstellung KWS Newcommer Einbeck (mit GSt) | 2023 Nominierung Preis „Kunst und Technik“ des Kunstvereines Heidenheim | 2023 Gruppenausstellung Kunstverein Hannover (mit GSt) | 2022 Einzelausstellung Eisfabrik Hannover (mit GSt) | 2021 LINK-Masters Planning Grant der Stiftung Niedersachsen (mit GSt) | 2021 Jahresstipendium des Landes Niedersachsen | 2020 Gruppenausstellung Kunstverein Braunschweig | 2017 Nominiert für den Bundespreis für Kunststudierende